

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 9: **Lernen, wie Kinder denken**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anschlagbrett

Veranstaltungen

Schweizer Jugendbuchpreis 1998

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH verleiht den Schweizer Jugendbuchpreis 1998 in der Höhe von 5000 Franken Christian Urech für sein Jugendbuch «Schräge Typen», Verlag Pro Juventute. Die Preisübergabe findet im Rahmen einer öffentlichen Feier am 16. September 1998 in Zürich statt.

Kontaktadresse und Rückfragen: *Walter Herren, Präsident Jugendschriftenkommission LCH, Tel. 031/721 13 50, Fax 031/721 85 33.*

Kurse der Paulus-Akademie

Freiheit, Gleichheit und Barrieren – Unterwegs zur Gleichstellung behinderter Menschen

Tagung für Menschen mit einer körperlichen Behinderung, Angehörige, Fachleute und weitere Interessierte

Menschen mit einer Behinderung wollen in unserer Gesellschaft ein selbstbestimmtes Leben führen und sich frei bewegen können. Diesem berechtigten Bedürfnis stehen aber zahlreiche «Barrieren» im Weg, die zu Ausgrenzung und Diskriminierung führen.

An der Tagung werden die Ideen der parlamentarischen Initiative zu einer gesetzlichen Verankerung der Gleichstellung behinderter Menschen aufgenommen. Und es soll versucht werden, die «Barrieren in den Köpfen» sichtbar zu machen. Die Veranstaltung soll aber auch dazu anregen, zwischenmenschliche und gesellschaftliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Samstag/Sonntag, 26./27. September 1998

Auskunft: *Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich. Tel. 01/381 37 00, Fax 01/381 95 01.*

Kurse des Romero-Haus Luzern

Wider das Werte-Defizit

Vortrag von Friedrich Schorlemmer, Wittenberg
Fr. 4. Sept., 20.00 Uhr

Viele können mit dem Wort «Wert» kaum noch etwas anfangen. Doch ohne einen bestimmten Vorrat dessen, was uns lieb und wert ist, können wir nicht auskommen. Den

Über-Druss aus Über-Fluss überwinden wir nur durch Massstäbe und lebenswerte Ziele, für die es sich zu leben lohnt.

Antisemitismus oder: die Lust gemein zu sein

Briefcollage und Podiumsgespräch
Di. 8. Sept., 20.00 Uhr

Die Szenische Lesung von Shelley Kästner enthält nebst Briefauszügen jüdische Witze und psychoanalytische Erklärungen. Im anschliessenden Podium gehen Alfred Bodenheimer, Cecile Buhlmann und Hans Stutz unter der Leitung von Klara Obermüller den Fragen nach, auf welchen Böden der Antisemitismus wächst. In Kooperation mit dem Institut für Jüdisch-christliche Forschung.

Weitere Auskünfte bei *Romero-Haus, Kreuzbuchstr. 44, 6006 Luzern, Tel. 041/370 52 34, Fax 041/370 63 12*

Neues von der Jubiläums-OBA

Vom 27. bis 31. August 1998 findet die OBA – Ostschweizer Bildungs-Ausstellung bereits zum fünften Mal statt. Sie feiert damit ein erstes, kleines Jubiläum, auf das die Organisatoren nicht zu unrecht ein wenig stolz sind. Wiederum konnten zusätzliche Aussteller gewonnen werden, weshalb die OBA weiter gewachsen ist. Über 80 Aussteller mit unzähligen Berufen, Aus- und Weiterbildungen, Seminaren und Kursen machen die OLMA-Hallen auch 1998 zu einem Mekka der Berufsausbildung, Weiter- und Erwachsenenbildung. Gerade im Bereich der letzteren ist das Angebot so breit wie nie zuvor, mehr als die Hälfte der Aussteller haben attraktive Angebote für Erwachsene.

OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung, c/o IWIKO Institut für Wirtschafts-Kommunikation, Postfach 351, 9016 St. Gallen, Tel. 071/245 58 58, Fax 071/245 19 81, www.anzeiger-online.ch/oba

Karikatur & Cartoon Museum

«Fürchtet Euch nicht!» Cartoons von Gerhard Glück

6. Juni – 25. Oktober 1998

Vom 6. Juni bis 25. Oktober 1998 zeigt das Karikatur & Cartoon Museum Basel 140 Werke des deutschen Cartoonisten Gerhard Glück.

Die Cartoons von Gerhard Glück mögen auf den ersten Blick unschuldig farbig erscheinen. Auf den zweiten Blick offenbaren sich jedoch jene ironischen Abgründe und subtilen «Fürchterlichkeiten», die für seinen Humor so typisch sind. Hinter der bunten Fassade seiner Bilder versteckt sich eine Botschaft, die ihr Ziel erreicht. Schonungslos und treffsicher demontiert Glück die oft schrecklich langweilige Welt des Normalbürgers – jene Welt, die ja nicht einfach «die Welt der anderen», sondern allzu oft auch die eigene ist.

XII. Wagenschein-Tagung

Datum: 15.–18. Oktober 1998

Ort: Bildungshaus «Stella Matutina» in Hertenstein am Vierwaldstättersee

Die Wagenschein-Tagungen sind bewusst komponierte Tagungen und werden alljährlich vom «Weltbund für Erneuerung der Erziehung» und der «Schweizerischen Wagenschein-Gesellschaft» gemeinsam durchgeführt. Die geistige Verbundenheit mit dem Pädagogen und Humanisten Martin Wagenschein bedeutet aber keineswegs, dass es sich um «Insider»-Veranstaltungen handelt. Im Gegenteil: Hauptanliegen dieser Tagungen sind der Austausch und die Reflexion von verwandtem und weiterführendem Gedankengut: So sind alle, die an einer Humanisierung der Schulen und des Unterrichts interessiert sind, in Hertenstein willkommen.

Nähere Auskünfte beim *Sekretariat der Schweizerischen Wagenschein-Gesellschaft*, *Stedtligass 33, CH-8627 Grüningen*, *Tel. 01/935 29 39*

Materialien

«edel» – Die neue Präventionsbroschüre für Jugendliche

Die neue 48 Seiten starke Präventionsbroschüre «edel» wurde unter der Federführung der Suchtpräventionsstelle ZEPRA St.Gallen konzipiert. Die Schweizerische Stiftung pro juventute möchte die Broschüre möglichst vielen Jugendlichen im Oberstufenalter zugänglich machen. Das «edle» Magazin ist durchgehend vierfarbig und enthält viele Fotos, Illustrationen und Comics.

Die Broschüre «edel» kann unter der Bestell-Nummer g45 als Einzelheft zum Preis von Fr. 3.50 oder aber im Klassensatz (25 Stück) zu Fr. 50.– (zuzüglich Versandkosten) bestellt werden bei: *pro juventute, Zentralsekretariat, Bestell- und Versandstelle, Postfach, 8022 Zürich; Tel. 01/251 18 50, Fax 01/252 28 24*

Schulreise zum Wakkerpreis 1998

Zum ersten Mal gibt der Schweizer Heimatschutz im Zusammenhang mit dem Wakkerpreis eine Broschüre für Lehrer und Lehrerinnen heraus. Die Broschüre hilft mit Informationen und Tips bei der Planung einer Schulreise nach Vrin (GR).

Vrin liegt zuhinterst im Val Lumnezia. Mit seinen Dörfern, Weilern, Kirchen und Kapellen inmitten grüner Wiesen verdient das Tal seinen Namen «Tal des Lichtes» zu recht. Vrin besticht durch seine braunen Holzhäuser, zu denen die weisse Kirche einen auffälligen Kontrast bildet. Die Einwohner und Einwohnerinnen leben zur Hälfte von der Landwirtschaft, der Tourismus hat nur eine relativ geringe Bedeutung.

Die Broschüre «Vrin. Schulreise zum Wakkerpreis 1998» lädt dazu ein, Vrin und das Val Lumnezia zu entdecken. Nach einer Einleitung mit Informationen zum Tal und dessen Geschichte folgen drei Besichtigungs- und Wandervorschläge:

- Ein Dorfrundgang mit detaillierten Informationen zu neuen und alten Bauten und Besonderheiten im Dorf.
- Eine Wanderung zu den Weilern und Alpen von Vrin mit weiteren neugebauten Ställen und alten Kapellen.
- Eine Wanderung nach Uors, wo das Val Lumnezia und das Valsertal zusammenkommen. Der Weg führt auf der rechten Talseite vorbei an praktisch ursprünglich erhaltenen Weilern.

Daneben finden sich in der Broschüre auch Tips für den Unterricht, Literaturangaben und diverse nützliche Adressen. Ausser für Lehrer ist die Broschüre auch für andere interessierte Personen, die einen Ausflug nach Vrin planen, empfehlenswert.

Schoggitaler erfreute sich auch 1997 ungebrochener Beliebtheit.

Der Taler hat sich auch im Vorjahr einmal mehr als bewährte schweizerische Institution erwiesen! 773 213 Schoggitaler (ein halbes Prozent weniger als im Vorjahr) wurden an die Bevölkerung verkauft. Dies ist vor allem dem grossartigen Einsatz von 40000 Schulkindern sowie Tausender von Lehrerinnen und Lehrern zu verdanken. Jeder zehnte Schweizer und jede zehnte Schweizerin kaufte einen Taler. Mit Abstand den grössten Anklang fand der Taler in Appenzell-Ausserrhoden, wo gar jeder vierte Kantonsbewohner einen Taler erwarb.

Der Schoggitalerverkauf ist dieses Jahr dem Thema «Lebensraum Strasse» gewidmet. Es werden drei Gemeinden unterstützt, die Wege und Strassen lebenswerter gestalten möchten. Erstmals seit langem wird der Preis des Talers erhöht, von drei auf fünf Franken. Die Trägerorganisationen versprechen sich damit ein besseres Verkaufsergebnis. Eine bedeutende Änderung geschieht bei

der Beschaffung der Talerzutaten: Zucker und Kakao stammen 1998 aus Havelaar-zertifizierter Produktion im Süden. Die Milch kommt von hiesigen Biobauern.

Auskunft erteilt gerne *Brigitte Brändle, Leiterin Talerbüro, Tel. 01/262 30 86*

pro natura: Die Kehrseite der Katastrophe

Katastrophen bedeuten für uns etwas Schreckliches. Doch für die Natur sind sie nichts anderes als extrem starke Ereignisse. Solche Störungen formen unsere Landschaft.

Vor zehn Jahren durchpflügte ein Murgang das Val Varuna; eine gewaltige Flutwelle ergoss sich über Poschiavo. 1990 hinterliess der Sturm Vivian im Gebirge eine Schneise der Verwüstung. Unseren Glauben an die Ingenieurskunst haben solche Ereignisse jedoch nicht erschüttert. Kaum ist das Getöse einer Katastrophe verklungen, räumen emsige Helfer die Spuren der Verwüstung beiseite. Wir haben wieder alles im Griff. Eigentlich schade; wir bringen uns dadurch um eine wichtige Lebenserfahrung: Um das Erlebnis der Kraft, der Dynamik der Natur. Mit ihrer Kraft wirken Katastrophen nicht nur zerstörerisch, sondern sie schaffen gleichzeitig Neues: Raum für neue Pflanzen- und Tierarten. Wo dereinst Lawinen herunterdonnerten, entwickelten sich Pflanzengesellschaften, aus denen später unsere Kulturpflanzen entstanden. Naturkatastrophen sind wichtig für das Leben auf der Erde. Wir können sie nicht verhindern, wir sollten dies auch nicht.

«Die Kehrseite der Katastrophe», so lautet der Titel des neuesten Pro Natura Magazins 3/98. Das Pro Natura Magazin 3/98 ist gratis erhältlich bei: *Pro Natura, Postfach, 4020 Basel* (bitte eine an Sie adressierte Klebeetikette beilegen).

Diverses

Auf ins Landesmuseum

Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Landesmuseums und der Eröffnung von dessen Westschweizer Sitz im Schloss Prangins realisiert die Stiftung für das Schweizerische Landesmuseum SSLM das Projekt Museamo. Es bezweckt, die Schulklassen aller Stufen vermehrt für die verschiedenen Museen des Schweizerischen Landesmuseums zu interessieren und durch seine reichhaltigen Sammlungen zu führen. Die Stiftung trägt mit diesem Projekt auch dazu bei, die sprachliche und kulturelle Vielfalt unseres Landes zu fördern und Brücken zum gegenseitigen Verständnis zu schlagen.

Allfällige Fragen in Zusammenhang mit dem Projekt richten Sie bitte an die Museamo Koordinationsstelle im

Schweizerischen Landesmuseum, Museumsstrasse 2, Postfach, 8023 Zürich, Tel 01/218 66 99, Fax 01/211 29 49.

Nachhaltigkeit an Schulen

Die Schulstelle Mensch und Umwelt des Ökozentrums Bern bietet Berner Lehrkräften und Kollegien, die zusammen mit ihren Schülern etwas für die Nachhaltigkeit tun wollen, Hilfe an. Mit ihrem neuen Angebot «Nachhaltige Schule» will sie Nachhaltigkeitsprojekte an Schulen in Gang bringen. Solche lassen sich ausgezeichnet in den Unterricht des Fachs NMM – Natur Mensch Mitwelt eingliedern.

Interessierte Lehrkräfte und Kollegien erhalten beim Ökozentrum Bern weitere Informationen und Unterlagen: *Ökozentrum Bern, Schulstelle Mensch und Umwelt, PF, 3000 Bern 7, Tel. 031/311 99 91.*

Veloprobleme nicht auf dem Buckel der Fussgänger lösen

Forderungen der ARF an Verkehrsminister Leuenberger

Mit der Einführung des neuen Signals «Velos gestattet» am 1. Juni 1998 können Velofahrer auf bestimmten Abschnitten das Trottoir benutzen. Die unbestrittenen Sicherheitsprobleme von Velofahrenden auf der Strasse werden an solchen Stellen auf Kosten der Fussgänger gelöst. Die national tätige Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger, ARF, fordert den Bund daher auf, das Trottoir innerorts in verbindlicher Form als Schutzraum für Zufussgehende zu deklarieren und die Lösung der Probleme des Veloverkehrs im Strassenraum zu fördern.

Allfällige Auskünfte erteilen: *Dr. Regine Bernet, Juristin, oder Heidi Schlumpf Steimer, PR, Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich, Tel. 01/383 62 40, Fax 01/383 97 88.*

Kinder malen Kerzen für Kinder

Rund 470 Schulklassen aus der ganzen Deutschschweiz beteiligten sich 1997 mit viel Freude und Engagement an der Aktion «Kinder malen Kerzen für Kinder» von terre des hommes schweiz. Über 10000 Kinder hatten so Gelegenheit, sich mit einer ihnen fremden Kultur auseinanderzusetzen, den Alltag von Altersgenossen in der Dritten Welt kennen zu lernen und Verständnis für andere Lebensformen zu entwickeln. Über den Verkauf von selbstbemalten Kerzen erzielten sie zudem den stolzen Reinertrag von 90000 Franken. Auch dieses Jahr wird die Aktion durchgeführt:

- terre des hommes schweiz bietet Unterrichtsmaterial für verschiedene Altersstufen mit Anregungen für die Schulstunden an. Damit können Sie Ihre Klasse mit den Lebensgewohnheiten und -umständen von Kindern aus andern Ländern und Kulturen vertraut machen.

- Sie bestellen bei uns Kerzen und Farben. Ihre Schüler bemalen die Kerzen und verkaufen sie für 6 Franken pro Stück an Verwandte und Freunde, gemeinsam an einem Stand oder einzeln.
- Der Reinerlös kommt Selbsthilfeprojekten von terre des hommes schweiz zugute, die eine bessere Zukunft für Kinder in der Dritten Welt anstreben.

Anmeldeschluss: 6. November 1998.

Bitte verlangen Sie Unterlagen bei: *terre des hommes schweiz, Erich Rudin, Steinenring 49, 4051 Basel, Tel. 061/281 50 70, E-Mail: tdh-ch@magnet.ch*



Kerzen selber machen

- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben - vom einzigen Schweizer Hersteller - darum äusserst günstig
- garantiert 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
- Paraffin / Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwabenblätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Wachses
- Batikwachs
- Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen

Sofort Preisliste verlangen!
 Telefon 055 / 412 23 81 - Fax 055 / 412 88 14

LIENERT-KERZEN AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT  KERZEN